

# Anfahrtsbeschreibung

- Treffpunkt ist der Parkplatz am Wald bei Pflanzen-Ries (Parkstrasse 8 in 82061 Neuried)

## Öffentliche Verkehrsmittel:

- Fürstenried-West (U3-Endhaltestelle) und anschließend
  - mit Fahrrad oder zu fuß vom U-Bahnhof (ca 2,2 km ~ 30 min) oder
  - Bus nach Neuried Rathaus und anschließend
    - 1,1 km Fußweg zum Treffpunkt (~ 10 min);
  - Stündliche Verbindung zum Hainbuchenring mit Bus 261 und anschließend
    - Von Haltestelle Hainbuchenring ca 250 m über die Brücke in die Parkstrasse.

## Einkehrmöglichkeit

- Vegetarisches BioCafe „vorOrt“, Gautingerstr 3, 82061 Neuried/Rathaus  
Geöffnet 8:30 – 19 Uhr, Bäckerei/Laden nur bis 17 Uhr, schöne Gartenterasse
- Biergarten Forst Kasten

Fürstenrieder Wald

Planegger-Str

Neuried-Rathaus  
Bus 267, 261, 260



Münchner Str

Graubündner Str

Neuried

Fürstenried  
West

Buslinie 261 (stündlich)  
U3 Fürstenried-West bis  
Haltestelle Hainbuchenring



Fichten  
str  
Hainbuchen  
Ring

Gautinger-Str

Parkstr

Forstenriederstr

U3  
Fürsten-  
ried-  
West



Neuriederstr

Forst  
Kasten

Eichenstr

Ortsumgehung M4

Parkstr



Treffpunkt am Parkplatz  
Pflanzen-Ries  
Parkstrasse 8  
82061 Neuried / München

Forstenrieder Park

Maxhof

1 km

© Greenpeace München 2011



## Chronik Forstenrieder Park ca 3.888 ha

- Ca 50 nChr: Bau der Römerstrasse Via Julia von Salzburg nach Augsburg
- 1399 Herzog Ludwig von Bayern-Ingolstadt kaufte den „Payrbrunner Forst“ und damit das Kernstück einer künftigen Jagdlandschaft für das regierende Haus Wittelsbach
- 1636 – 1663 wurden angeblich 1.876 Wölfe erlegt im Münchner Oberjägermeisteramt, darunter wohl auch viele im Forstenrieder Park
- 1715, Jagdschloss Fürstenried von Kurfürst Max Emanuel
- 1733 Jagdlusthäuser zur Parforcejagd (das gelbe, blaue, rote und grüne Haus) von Kurfürst Karl Albrecht
- 1806 Hofjagd mit Napoleon I aus Anlass der Ernennung Bayerns zum Königreich
- 1810 erste Forsteinrichtung
- Mitte 19 Jh große Zeugjagden unter König Max II
- 1850-1919 Einzäunung des westlichen Forstenrieder Parks
- 1889 und 1892 Nonnenraupen richten hohen Schaden im Ostteil des Parks an rund 550.000 Festmeter Holz wurden geschlagen und wieder aufgeforstet
- 1918 König Ludwig III erlegte den letzten bayerischen „Königshirsch“
- 1925 Bau der Starkstromtrasse durch den Park
- 1936 Bau der Landstraße München Starnberg – „Olympiastraße“ wegen der Winterspiele 1936
- 1966-1969 Autobahnbahnbau München Garmisch
- 1990 Orkan Wiebke mit großen Windwürfen
- 2001 FFH-Gebiet Eichelgarten mit 18 ha – bedeutendster bayerischer Fundort des Eremiten (*Osmoderma ermita*) wird ausgewiesen
- 2004 Im Rahmen der Forstreform wird der staatliche Forstbetrieb neu strukturiert. Die Bewirtschaftung des Forstenrieder Parks übernimmt der Bayerische Staatsforsten (Anstalt des öffentlichen Rechtes), Forstbetrieb München mit dem Forstrevier Maxhof
- 2010 der geplante Autobahnring durch Forstenrieder Park und Forst Kasten konnte verhindert werden. Die Machbarkeitsstudie verweist auf zu hohe ökologische Konsequenzen

Details siehe auch [http://de.wikipedia.org/wiki/Forstenrieder\\_Park](http://de.wikipedia.org/wiki/Forstenrieder_Park)

## Chronik Forst Kasten

- Bronze oder Hallstadtzeit: 21 Grabhügel und eine gut erhaltende Keltenschanze bei Buchendorf
- 1208 Gründung der Heiliggeistspital-Stiftung
- 1308 verkaufte Heinrich von Smiechen, eine Ministeriale der Grafen von Andechs das "Gut zu Chastel,, (die spätere Schwaige Kasten) mit Wiesen und Wald ("mit wismat mit waide mit holze und allem daz der zu gehört") – ca 400 ha Wald - an das Hl. Geist Spital zu München für 110 Pfund Pfennige (ca. 11.000 Goldmark) und 10 Ellen Eyper (kostbare Spitzen aus Flandern)
- 1735 Graf Emanuel Preysing auf einer Parforcejagd vom Pferd gestürzt (Preysing-Säule)
- Bis 1750 Vergrößerung des Stiftungswaldes auf 850 ha  
Nutzung: Brennholzversorgung sowie Waldweide (Relikt Eichelgarten)
- Bis zum Jahre 1848 gehörte der Forst Kasten zur königlichen Hofjagd (Kurfürstlich bayerischen Hirschjagdpark).
- Nach den Weltkriegen: Brennholzversorgung für Münchner Bevölkerung und Reputationszahlungen
- Starke Wiederaufforstungen der Kahlflächen
- 1989 Ausweisung als Bannwald (84 % Erholungswald, 100 % Klimaschutzwald)
- Seit 2001 findet **ökologische Waldnutzung mit unabhängiger Zertifizierung nach FSC und Naturland** in dem Heiliggeistspital-Stiftungswald statt. Der Wald wird vom Forstamt der Landeshauptstadt München betreut. Der ganze städtische Forstbetrieb (ca 5.000 ha) wird unter Einhaltung der strengen Naturland - und FSC- Kriterien bewirtschaftet